

St. Anna Quartier in Tett nang



In Kooperation mit

Schwäbische Zeitung

Ein Leuchtturmprojekt in der ganzen Region





„Ein Projekt, das strahlt“

Bezahlbare Mietwohnungen - dieser Gedanke eint die Partner des St. Anna Quartiers. Um dies zu ermöglichen hat jeder Träger seinen besonderen Beitrag geleistet.

Die **katholische Kirchengemeinde St. Gallus** hat das Grundstück über Erbpacht zur Verfügung gestellt. Die **Stadt Tettngang** schafft Baurecht und finanziert die Gemeinwesenarbeit. Die **Stiftung Liebenau** bringt ihre Kompetenzen im sozialen Management und der Quartiersarbeit ein. Der **Bau- und Sparverein Ravensburg** und die **Baugenossenschaft Familienheim eG**, aus Villingen-Schwenningen bündelten ihre Kompetenzen und gründeten die BGWo-Bauherrengemeinschaft-Genossenschaftliches Wohnen. Mit ihrem Wissen und Netzwerk schafften sie es, Wohnungen kostengünstig und dennoch qualitativ hochwertig bauen zu lassen.

„Aus Sicht der Stadt und auch persönlich für unsere Stadt ist dies ein sehr positives, herausragendes Projekt“, meint Bürgermeister Bruno Walter stolz. „Es ist ein Leuchtturmprojekt hinsichtlich grundsätzlicher Fragen der städtebaulichen



Ziehen für das St. Anna-Quartier an einem Strang (von links): Lothar Reger, Bau- und Sparverein Ravensburg, Maria Schuster, Quartiermanagerin für die katholische Kirche, Bernhard Hösch, Stiftung Liebenau, Sebastian Merkle, Baugenossenschaft Familienheim eG, Pfarrer Rudolf Hagmann und Bürgermeister Bruno Walter.

FOTO: KARIN SCHÜTRUMPF

Entwicklung und Quartiersgestaltung mit Quartiersmanagement unter Berücksichtigung von Inklusion und Integration“, fügt er hinzu.

Besonders von der Zusammenarbeit angetan zeigt sich die BGWo: „Wir möchten hier eine Lanze für unsere Partner brechen“, sagen Sebastian Merkle und Lothar Reger: „Wir hatten in Tettngang mit Bürgermeister Bruno Walter und dem Gemeinderat die besten Voraussetzungen. Das Projekt ist

ein absolutes Aushängeschild.“

Auch die Stiftung Liebenau ist seit Beginn aktiv an der Entwicklung des St. Anna-Quartiers beteiligt, weil es ein sehr gutes Modell dafür ist, wie inklusives Wohnen in der Zukunft aussehen kann. „Aus unserer Arbeit wissen wir: Im Sinne einer gesellschaftlichen Teilhabe möchten immer mehr Menschen selbstständig leben und wohnen, auch mit körperlichen oder geistigen Handicaps. Das ist ein sehr berechtig-

ter Wunsch“, betont Vorstand Dr. Markus Nachbaur. „Wenn wir den erfüllen wollen, müssen wir preiswerte Wohnungen in zentraler Lage anbieten und zugleich Strukturen schaffen, die sowohl ein selbstständiges Leben erlauben als auch die individuell erforderliche Unterstützung ermöglichen.“

Solche Vorhaben könne allerdings kein Träger allein realisieren. „Wir brauchen starke Partnerschaften, so wie im St. Anna-Quartier, von Kommu-

nen, Kirchengemeinden, sozialen Trägern und Wohnungsbaunternehmen. Wenn mehrere Partner gemeinsam an einem Strang ziehen, steigt die Chance, geeignete Flächen in zentraler Lage zu finden. Und gemeinsam lassen sich auch eher preisgünstige Wohnungen realisieren“, so Nachbaur.

Auch die Kirche hatte erkannt, dass es einen dringenden Bedarf nach bezahlbaren Mietwohnraum gibt. „Wir sind an die Stadt herantreten mit dem Vorschlag auf dem Gelände rund um die St. Anna Kapelle ein soziales Wohnprojekt zu starten“, sagt Pfarrer Rudolf Hagmann. Denn: „Es ist Aufgabe der Kirche, das Leben und Zusammenleben in der Stadt zu fördern und mitzugestalten“, so Hagmann. „Ziel ist es, unseren Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten. Das tun wir nicht nur mit unseren seelsorgerischen Angeboten, sondern jetzt auch mit einem großen Grundstück, das wir auf Erbbaupacht-Basis zu reduzierten Zinsen in das Projekt eingebracht haben. Damit versuchen wir deutlich zu machen, dass wir auch zu sozialer Verantwortung verpflichtet sind.“

Entwurf • Planung	GERHARD JANASIK FREIER ARCHITEKT	Kanzleigasse 20 • 78050 VS-Villingen • Tel.: 0 77 21 / 89 84-0 • Fax: 89 84-44	Projektleiter: Manfred Schneider
-------------------	---	--	--

TRAGWERKSPLANUNG JEHLE • WWW.STATIK-JEHLE.DE • TEL. 0751/6526457

 ANDRÉ E. SCHWARZ	Ingenieurbüros Heizung - Lüftung - Sanitär - Elektro www.schwarz-furtwangen.de / www.plus-energie.net 07721-9985510	 plus energie GmbH
--	--	---

Die Stadt Tettngang ist stolz auf das einzigartige Leuchtturmprojekt und dankt den Partnern für die mutige, vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit, die dieses Projekt erst möglich gemacht haben.



Stadt TETTNGANG

Impressum

Herausgeber	Schwäbische Zeitung Tettngang GmbH & Co. KG Lindauer Straße 9, 88069 Tettngang
Druck	Druckhaus Ulm Oberschwaben GmbH & Co. KG, Siemensstraße 10, 89079 Ulm (Donautal)
Redaktion	Larissa Rusche (verantwortlich)
Anzeigen	Marianne Scherle, Henry Schneemilch, Christine Stocker, Klaus Dannecker (verantwortlich)
Layout	Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler, Karlstraße 16, 88212 Ravensburg
Fotos	Bau- und Sparverein Ravensburg eG
Auflage	46.000 Exemplare plus 30 Tage online auf schwaebische.de
Ausgaben	TT / FN / RV plus Überdruck



Ein Leuchtturmprojekt in Tett nang

Schon im Jahr 2016 begannen die ersten Planungen zum St. Anna Quartier in Tett nang. Das Projekt wurde dem technischen Ausschuss vorgestellt und genehmigt. 2018 wurde der Grundstein gelegt, Ende 2019 sind alle Wohnungen bezogen. Was sich so leicht anhört, setzte eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit der fünf beteiligten Partner voraus – das allein schon zeichnet das Projekt aus.

Innerhalb von einer Bauzeit von nur 20 Monaten sind 130 Wohnungen und 116 Tiefgaragenstellplätze und 39 oberirdische Stellplätze entstanden.

Die Mieter haben als Genossenschaftsmitglied lebenslanges Wohnrecht und somit auch die Garantie keine Eigenbedarfskündigung zu erhalten. In Kooperation mit der Stiftung Liebenau wird hier ein Sozialprojekt für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf verwirklicht, die in zwei Wohngruppen zusammenleben werden. Der

Gemeinschaftstreff „Pavillon“ ist Aufenthalts- und Kommunikationsort für das neue und bestehende St. Anna Quartier und bildet zusammen mit der denkmalgeschützten St. Anna Kapelle das neue Zentrum. Das Angebot vielfältiger Unterstützungsleistungen und Hilfen für Menschen mit Unterstützungsbedarf ermöglicht selbstbestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter.

Möglich wurde das „Leuchtturmprojekt“, da die Kirchengemeinde St. Gallus das Grundstück in Erbpacht zur Verfügung stellte, die Stadt schnell und unkompliziert Baurecht schaffte, die Stiftung Liebenau mit ihrem Wissen das Quartiersmanagement vorantrieb und die Baugenossenschaften gemeinsam ein Konzept entwickelten, das hochwertige Wohnungen zu günstigen Preisen ermöglichte. „Die Partner Katholische Kirchengemeinde St. Gallus, Stiftung Liebenau, Baugenossenschaften Bau- und Sparverein Ra-



Das St. Anna Quartier gilt als Leuchtturmprojekt..

FOTO: PR

vensburg und Familienheim Villingen-Schwenningen sind sich vom ersten Moment auf Augenhöhe begegnet und haben immer am selben Strang gezogen. Es war und ist eine Basis der Zusammenarbeit mit großer Offenheit und Vertrauen“, sagt Bürgermeister Bruno Walter.

Die Stiftung Liebenau arbeitet schon lange mit beiden Wohnbaugenossenschaften zusammen. „Aus unserer Sicht sind

Wohnbaugenossenschaften ideale Partner für sozial-innovative Projekte. Denn wie die Stiftung Liebenau orientieren sie sich in erster Linie an Gemeinwohl-Interessen, nicht am Profit“, so Dr. Markus Nachbaur, Vorstand Stiftung Liebenau.

Planung und Konzept stammen von der Baugenossenschaft Familienheim aus Villingen-Schwenningen. Das Wohnungsmodell „mikroLOFTs“

hat bereits mehrere Preise gewonnen. Auch das Tett nanger Projekt hat bereits zwei Auszeichnungen erhalten. Die Ausführung dazu Bauleitung wurde durch die technische Abteilung des Bau- und Sparverein Ravensburg (BSV) eG abgewickelt.

Das Ziel war von Anfang an klar definiert: Zumindest ein Teil der Wohnungen sollte für 7€/qm vermietet werden können. „Das war fast nicht umsetzbar“, erzählt Sebastian Merkle, geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft Familienheim. Also beschlossen er und der BSV die Differenz auszugleichen. „Nun werden 30 Prozent der Wohnungen für 7€/qm vermietet“, freut sich Vorstand Lothar Reger vom BSV.

Jede Wohnung verfügt über einen Außenbereich und über die Hälfte ist komplett barrierefrei. Für die großzügige Tiefgarage mit 116 Stellplätzen wurde das gesamte Quartier unterkellert.

Die Bauherrengemeinschaft Genossenschaftliches Wohnen kurz „BGWo“ bedankt sich bei ihren Partnern, der Stadt Tett nang, der Kirchengemeinde St. Gallus und der Stiftung Liebenau ganz herzlich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank geht auch an alle Handwerker und Fachingenieure für die geleistete Arbeit sowie an alle Nachbarinnen und Nachbarn für deren Geduld und Verständnis.

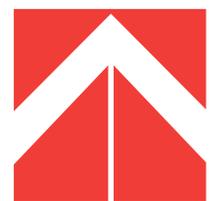
Die Umsetzung solch eines großen Projektes kann nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen und sich gemeinsam für ein höheres Ziel engagieren. Wir sind stolz darauf, dieses Projekt zusammen verwirklicht zu haben und wünschen den Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Anna-Quartiers, dass sie sich in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen und sich der Quartierspavillon zu einem gut besuchten Ort der Begegnung und des Austausches für jedermann entwickelt.

**Die Bauherrengemeinschaft
Genossenschaftliches Wohnen**

www.bgwo.de



Bau- und Sparverein
Ravensburg eG



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM



Harmonische Zusammenarbeit



Das St. Anna Quartier in Tettng zeigt, was mit intensiver und effizienter Planung alles möglich ist. In nur knapp zwei Jahren Bauzeit ist so ein Leuchtturmprojekt entstanden, das sich über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat.

„Das wirklich außergewöhnlich an diesem Projekt war aus unserer Sicht die Qualität der Planung, Ausführung sowie die Bauleitung“, sagt Fabian Seibt Geschäftsführer der Fendt Haustechnik GmbH aus Tettng. „Es gab wirklich kaum Probleme oder Verzögerungen, was in der Regel eher die Ausnahme ist. Nur so konnte auch wirklich eine Bauzeit von knapp zwei Jahren eingehalten werden“, betont er. Auch Philipp Weber, Geschäftsführer von WEBER Bau aus Schlier, lobt die Zusammenarbeit: „Zwischen allen Projektbeteiligten lief es ausgesprochen harmonisch und effizient ab, was bei ei-

nem Projekt dieser Größenordnung nicht selbstverständlich ist“, sagt er. „Das Zusammenspiel zwischen Bauherr, Planer und ausführenden Firmen hat bei diesem Projekt nahezu perfekt funktioniert.“

Verena Fuchs hat die Bauleitung für die Firma Zwisler aus Tettng übernommen und ist von der Zusammenarbeit beeindruckt gewesen: „Sehr angenehm war die offene und faire Zusammenarbeit mit den Auftraggebern und die freundliche Kommunikation mit den bereits ansässigen Anwohnern“, sagt sie. Die gute Vorbereitung seitens des Auftragge-

bers und die genaue Planung durch die Architekten und der Bauleitung durch die Genossenschaften hätten es zudem ermöglicht die kurze Bauzeit einzuhalten und den Spagat zwischen hochwertiger und kostengünstiger Bauweise zu ermöglichen, sind sich die Handwerker einig.

Lothar Reger und Sebastian Merkle von den Genossenschaften sind dankbar für den reibungslosen Ablauf: „Das regionale Handwerk hat beim St. Anna Quartier gezeigt, was es kann. Hier sind alle aus Überzeugung ans Limit gegangen!“, sagen sie stolz. FOTOS:PR



Wir gratulieren den Genossenschaften und deren Mitgliedern zum gelungenen Bauvorhaben.



Fendt Haustechnik GmbH
 Sanitär · Heizung · Lüftung · Anlagenbau
 Enderwiesenstr. 9 · 88069 Tettng · Tel.: (0 75 42) 9 89 70 80
 info@fendt-tettng.de · www.fendt-tettng.de



ZWISLER Wir bilden aus!

- Garten- und Landschaftsbau
- Straßen- und Tiefbau
- Kieswerk
- Umwelttechnik
- Gebäuderückbau
- Containerdienst

Zwisler GmbH Telefon 0 75 42 / 93 64-30
 Biggenmoos 55 www.zwisler-tettng.de
 88069 Tettng E-Mail info@zwisler-tettng.de

Wir gratulieren und danken für den Auftrag!

- Fenster | Türen | Wintergärten | Rollläden
- Insekten- und Sonnenschutz
- Rauch- und Brandschutzelemente aus Aluminium



Niedermühleweg 9 · 88410 Bad Wurzach
 Telefon 07564/949423 · www.metallbau-appelt.de

Wir gratulieren allen Projektteilnehmern zum gelungenen St.-Anna-Quartier in Tettng




Schäferhofstr. 11 88069 Tettng
 Tel. 07542 - 9314180
 www.berner-wohnbau.de



Effizient und schnell

Regionale Handwerker haben dank durchdachter Planung und guter Zusammenarbeit in Rekordzeit ein „Leuchtturmprojekt“ realisiert. Um das zu schaffen, mussten auch einige Herausforderungen gemeistert werden.

„Die größte Herausforderung war bei diesem Projekt die Logistik und der genau getaktete Bauablaufplan“, sagt Philipp Weber von WEBER Bau. „Um die bestehende St. Anna Kapelle mit gleichzeitiger Sa-

nierung des Straßenkanals in diesem engen Zeitraum über 100 Wohnungen mit entsprechender Tiefgarage zu bauen, erfordert sehr viel Planung, Koordination und natürlich auch ein wenig Wetterglück, das wir Gott sei Dank bei diesem Projekt durchgehend hatten.“ Dass am Ende alles geglückt ist, macht ihn besonders stolz: „Wir sind sehr froh ein Teil dieses Leuchtturmprojekts zu sein. Es hat uns vor allem auch bestätigt und macht uns auch ein klein wenig stolz, dass zwei regionale Bauunternehmen in einer gelungenen Partnerschaft bewiesen haben, dass Bauprojekte in dieser Größenordnung sowohl qualitativ als auch im streng vorgegebenen Terminrahmen erfolgreich bewältigt werden können.“

Auch die Tettninger Firma Zwisler freut sich, bei diesem Projekt „direkt vor der Haustür“, dabei gewesen zu sein: „Wir waren von Anfang bis Ende beteiligt“ sagt Bauleiterin Verena Fuchs. „Zunächst während der Erdarbeiten für den Hochbau und die Erschließungsarbeiten. Und am Ende waren wir noch als letztes Ge-

werk dafür verantwortlich, alles 'wieder schön' und 'grün' zu machen“, sagt sie.

Fabian Seibt von der Fendt Haustechnik GmbH ist dankbar, dass er mit seiner Firma an dem Projekt mitwirken konnte: „Als in Tettning ansässiger Betrieb mit Hauptsitz in der direkten Nachbarschaft, sind wir selbstverständlich sehr stolz und dankbar mit diesem Großauftrag betraut worden zu sein. An dieser Stelle möchten wir uns gerne ausdrücklich für die wirklich gute und reibungslose Zusammenarbeit sowohl mit dem Bau- und Sparverein als auch mit sämtlichen ebenfalls beteiligten Handwerksbetrieben bedanken.“

FOTOS: PR



WIR
DANKEN
FÜR
DEN
AUFTRAG!

Estrichfachbetrieb
Mielke GmbH

Design Estriche • Calciumsulfat-Füllmassen Estriche • Zement-Füllmassen Estriche • Industrielle Estriche
Feuchtrigelaufbereitung • Wärme- & Tönungsdämmung • Zierwerk & kalk. Kalkvollflächensysteme

Stockacher Str. 11 • 88630 Aach - Linz
Tel.: 07552 - 40 89 92 • Fax: 40 89 94
info@estrich-mielke.de

Danke.



bohmeier.

Teppich. Parkett. Gardinen.

Tel. 0751.561660, Hähnlehofstr. 87, Wgt.
www.bohmeier-gmbh.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT St. ANNA Quartier
- eine regionale Partnerschaft für ein erfolgreiches Projekt -

Alfons Leuthe GmbH & Co. KG
Bauunternehmen
Jahnstraße 19
88281 Schlier
www.leuthe-bau.de

weber
BAUUNTERNEHMEN
Weber GmbH & Co. KG
Ravensburger Straße 16
88281 Schlier
www.weber-bauunternehmen.de

Wir bedanken uns für den Auftrag und wünschen den Bewohnern alles Gute!

Wir gratulieren
zum gelungenen
Projekt

Schwäbische Zeitung



Ein buntes Quartier für ein buntes Leben

In 130 Wohnungen des St. Anna Quartiers haben Menschen ein neues Zuhause gefunden. Menschen verschiedener Nationalitäten, verschiedenen Alters und manche mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen. Im Pavillon, dem Mittelpunkt des Quartiers, können sich die Menschen begegnen und kennenlernen. Unterstützung bekommen sie dabei von Quartiersmanagerin Mareike Labourdette und Seelsorgerin Maria Schuster.



Der Pavillon ist der Mittel- und Treffpunkt des Quartiers. Mareike Labourdette ist dort Ansprechpartnerin für die Bewohner.

FOTO: PR/ANRÖ

nen aktuell zehn Personen. Um das Angebot im Quartier noch besser ausbauen zu können, hat Mareike Labourdette in Kooperation mit der Kirchengemeinde sowie den Partnern des Quartiers einen Antrag auf das Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche“ gestellt. Mit diesem Förderprogramm können noch bis Dezember Nachbarschaftsgespräche geführt werden. Dabei soll es unter anderem um Inklusion und Integration gehen. „Das bietet sich in unserem bunten Quartier ja an“, sagt Mareike Labourdette.

Seit Mitte Januar 2020 ist das Büro im Pavillon besetzt. Doch schon davor haben Mareike Labourdette und Maria Schuster Kontakt zu den Bewohnern geknüpft. „Wir haben uns bei allen im Quartier und auch in der Nachbarschaft

Das Herzstück des Quartiers

Um sich noch besser kennen zu lernen, wurde ein Tag der offenen Tür veranstaltet: „Wir haben die Wünsche

vorgestellt“, sagt Quartiersleiterin Mareike Labourdette.

und Vorstellungen unserer Bewohner erfragt. Wir wollten wissen, wie sie sich das Zusammenleben im Quartier vorstellen“, erzählt sie. Geplant war ein wöchentlicher Kaffeetreff – doch dann kam Corona: „Nun müssen wir natürlich immer abwägen, welche Veranstaltungen wir machen und wie

viele daran teilhaben können“, sagt die Quartiersleiterin. Trotz Corona habe man aber Kontakt gehalten. Auch eine Nachbarschaftshilfe habe sich schnell gebildet.

„Unser Ziel ist es, dass die Bewohner selbst Ideen entwickeln, wie sie sich einbringen können und sich einige Gruppen finden.“

Seit Anfang Juni findet der Kaffeetreff vor dem Pavillon im Freien statt, teilnehmen kön-

Auch die Anstellung der Sozialarbeiterin Maria Schuster ist ein klares Signal der Stadt Tettwang für das Quartier.

 **JÆPEL**
 INGENIEUR- UND SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
 BAU UND IMMOBILIEN

Kirchweg 3/3 T 0751-27372262
 88276 Berg (RV) kontakt@isbbi.de

 **Kugel Schlegel Wunderer**
 KSW • Beratende Geologen und Ingenieure
 Neuholdenstr. 15, 88214 Ravensburg, Tel. 07 51-76 30 17, Fax 76 30 18

Wir bedanken uns für den Auftrag zur Baugrunderkundung und gratulieren zu dem gelungenen Bau der Wohnanlage

Thommel • Mechanische Schließanlagen
 Industrie- & Handwerkerbedarf • Elektronische Zutrittskontrollsysteme
SICHERHEITSTECHNIK • Rettungswegtechnik
WIR SORGEN FÜR SICHERHEIT! • Gebäudeabsicherung
 • Feststellanlagen
 • Drehtürantriebe und Schiebetüranlagen
 • Montagen und Wartung

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!
 Bleicherstraße 32 · 88212 Ravensburg · 0751.800-500
 sicherheitstechnik@thommel.de · www.thommel.de

HERR • Raumgestaltung
 HERR DER FARBEN • Putz & Farbe
 • Wärmedämmung
 • Trockenbau

Ihr Malerfachbetrieb in Berg

Frank Herr
 Kirchweg 5/2 88276 Berg-Ettishofen
 Tel. 07 51 / 6 16 05 Fax 07 51 / 3 52 59 17
 Mobil 0170 / 4 94 55 90 info@herr-der-farben.de

Gerne waren wir Teil eines gelungenen Ganzen!

Einen guten Start!

Wir wünschen dem Projekt Sankt Anna Quartier in Tettwang einen guten Start und viele glückliche Bewohner. Wir freuen uns, dieses einzigartige und innovative Wohnkonzept als verlässlicher und fairer Finanzpartner begleiten zu dürfen. Auf eine vielversprechende Zukunft!

 **Kreissparkasse Ravensburg**



Ein lebendiges Miteinander

Wer in der Bodenseeregion schon einmal auf Wohnungssuche war, weiß: Man braucht viel Geduld und sehr viel Glück, um etwas Passendes zu finden. Vor allem, wenn man als Rollstuhlfahrer besondere Ansprüche an die Wohnung hat. So ging es auch Irina Beck und Abdul Chamrajew. Umso glücklicher sind sie, im St. Anna Quartier ein Zuhause gefunden zu haben.

„Ich habe vor Freude geschrien, als wir die Zusage für die Wohnung im St. Anna Quartier bekommen haben“, erzählt Irina Beck. Gemeinsam mit ihrem Partner Abdul Chamrajew lebt sie seit Januar 2020 in einer Zwei-Zimmer-Wohnung. „Sie ist sehr schön“, freut sich Abdul Chamrajew. „Manchmal kann ich es noch gar nicht glauben“, sagt Irina Beck sogar.

Ursprünglich lebten die beiden in Neu-Ulm. Doch die gemein-



Irina Beck und Abdul Chamrajew fühlen sich in ihrer Wohnung im St. Anna Quartier sehr wohl.

FOTO: M. LABOURDETTE

same Tochter zog an den Bodensee und die Eltern wollten in ihrer Nähe bleiben. „Wir mussten sehr viel suchen“, erzählt Irina Beck. Vor fünf Jahren zogen sie dann ins Haus der Pflege St. Johann in Tettang. Dort fühlten sie sich sehr wohl und schätzten vor allem das gute Miteinander. Aber die

Wohnung war nicht rollstuhlgerecht.

Also suchten sie erneut und erfuhr vom St. Anna Quartier. Sofort wurde die Bewerbung geschrieben. Zunächst an den Bau- und Sparverein Ravensburg, dann auch bei der Stadt und der Kirche. Mit der Kirche

hat es letztlich geklappt. „Das Leben im St. Anna Quartier ist für uns nun eine echte Bereicherung“, sagen die beiden. Denn vor allem das Bad ist für die Rollstuhlfahrer ausgelegt. Die Wohnung ist sogar von der Tiefgarage aus mit einem Aufzug zu erreichen.

Ebenfalls ein großer Pluspunkt ist die Lage des Quartiers. Für die beiden Rollstuhlfahrer ist die Nähe zur Stadt eine große Erleichterung. „Wir brauchen kein Auto, um unsere Einkäufe zu erledigen“, freuen sie sich.

Noch viel wichtiger ist den beiden aber das Gemeinschaftsgefühl im St. Anna Quartier: „Hier leben so viele verschiedene Menschen, Nationalitäten und Altersstufen - wir können alle viel voneinander ler-

nen“, sagt Irina Beck. Besonders Freude haben die beiden, wenn sie die Kinder draußen spielen sehen. „Hier leben viele Kinder, das ist lebendig und das mag ich“, lacht sie.

Und auch trotz Corona sei spürbar, dass sich die Menschen im St. Anna Quartier gegenseitig unterstützen möchten. „Wir alle brauchen mal Hilfe und wir alle helfen, wenn wir können“, erklärt Irina Beck.

Das ist für beide sehr wichtig, denn schon im St. Johann haben sie sich engagiert. Abdul Chamrajew hilft im Repair Café und Irina Beck hat Kuchen für die Ehrenamtlichen gebacken. Sobald die Lage es wieder zulässt, möchten sie diese Tätigkeiten wieder aufnehmen.

„Wir können voneinander lernen“

**Wir liefern
Köhnlein Innentüren
und Hörmann
Brandschutztüren**

**SCHNEIDER
BAUZENTRUM**
Oberfischbach 1 MARKDORF Tel: 07544 / 9505-0

Wir bedanken uns für den Auftrag

Unsere Leistungen:

- Aufmaß und Beratung vor Ort
- Fachgerechte Montage
- Demontage und umweltgerechte Entsorgung
- Wartung und Service
- große Ausstellung

Unser Sortiment:

- Innentüren
- Brandschutztüren
- Haustüren
- Garagentore
- Industrietore



HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

**Köhnlein
Türen**
Qualität nach Mass

**Wir gratulieren zum
gelingen Neubau!**

Feinste Kuchen, Torten,
Pralinen, selbstgemachtes Eis
in Ihrer Nachbarschaft

*Conditorei
am Oberhof*

Chr. Schafnitzel,
Oberhoferstr. 36, Tettang

Wir bedanken uns
für den Auftrag
und gratulieren
zum Neubau!



gerwin dangel

haldenweg 52/1
88339 bad waldsee

mobil: 01 71 / 991 07 83
telefon: 075 24 / 40 49 97
fax: 075 24 / 90 68 22

gerwin.dangel@t-online.de



Wohnungsmix für Vielfalt und Begegnung

Der Traum von selbstständigen Wohnen - diesen verfolgen auch Menschen mit Einschränkungen. Für diese Menschen ist das St. Anna-Quartier ein Modell mit einem sozialen Gesamtkonzept. Es schafft die nötigen Strukturen für ein Wohnen in Vielfalt.

Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum hatte bei der Planung des St. Anna-Quartiers auch das Thema Inklusion einen sehr hohen Stellenwert. Inklusion bedeutet hier die Schaffung integrativer Wohnformen mit generationsübergreifendem Wohnen für alle Bürger, mit und ohne Einschränkung, jung und alt, arm und reich von nah und fern.

Die Stiftung Liebenau hat langjährige Erfahrung mit solchen Konzepten, aus den Lebensräumen für Jung und Alt ebenso wie aus den Quartiersprojekten in Ravensburg und Oberteuringen. Diese Erfahrungen haben das Konzept für das St. Anna-Quartier von Anfang an wesentlich geprägt. Im Tettlinger St. Anna-Quartier leben viele unterschiedliche Gruppen: alte und junge



Gemütliche Sitzplätze im Freien: Die Wohngruppe schraubt ihre Gartenmöbel zusammen.

FOTO: STIFTUNG LIEBENAU

Leute, Menschen mit und ohne Behinderungen, Alleinstehende, Familien usw. Das alles eingebettet in ein städtisches Umfeld, in dem zum Beispiel Schulen, Pflegeeinrichtungen, Einkaufs- und Nahverkehrsangebote leicht erreichbar sind. Der gemeinschaftlich genutzte Quartierstreif und die Fachlichkeit des Quartiersmanagements unterstützen Begegnungen, Gemeinschaftsleben, bürgerliches Engagement, aber auch ein Leben in größtmöglicher Selbstständigkeit. All das ist in unserer Gesellschaft (noch) nicht die Regel und entsteht, nach Einschätzung der Stiftung Liebenau, nicht von selbst. Dafür braucht es solche gezielten Konzepte.

Schon der Wohnungsmix sorgt für Vielfalt und für Begegnungen – eine der wichtigsten Voraussetzungen für Inklusion. Wenn man sich kennt, entwickelt man Verständnis füreinander, findet mögliche Gemeinsamkeiten, lernt sich zu verständigen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg, Barrieren abzubauen und allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

In der Trägerschaft der Stiftung Liebenau wurden zwei Gruppen für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf eingerichtet. Die Jugendlichen lebten zuvor in den Wohngruppen der Stiftung Liebenau in Hegenberg. Sie gehen tagsüber in die Schule oder machen eine berufliche Ausbildung, in der Wohngruppe ist eine durchgehende Betreuung vorhanden.

Außerdem gibt es drei Wohnungen für Menschen, die im Ambulant Betreuten Wohnen betreut werden. Sie sind selbst Mieter der Wohnungen und erhalten im Alltag Unterstützung von Fachkräften der Sozialarbeit, so wie es ihre persönliche Situation erfordert.

Wohnen für alle Bürger

Auf gute Nachbarschaft ...

Wir freuen uns auf ein gutes Zusammenleben im St. Anna-Quartier. Inklusiv und voller Leben

Wenn Sie Lust haben, mit uns Inklusion zu gestalten, bewerben Sie sich jetzt:

www.stiftung-liebenau.de/jobs

Stiftung Liebenau

Wir bedanken uns für den Auftrag und gratulieren zum gelungenen Neubau

- Fenster, Haustüren und Eingangselemente (Holz, Alu, Holz-Alu)
- Fenster für die energetische Modernisierung
- Verglasungen aller Art
- Terrassenüberdachungen
- Klimagriff

Schäfer Markdorf
Fenster & Türen GmbH

Tel.: 07544/96595-0 | Fax: 07544/740117
Ravensburger Straße 26 | D-88677 Markdorf
info@schaefer-markdorf.de
www.schaefer-markdorf.de

Wir verarbeiten, liefern und verlegen Natursteine und Fliesen

SCHWEGLER
NATURSTEIN & FLIESEN GMBH

Thomas Schwegler
Naturstein- und Fliesenfachgeschäft GmbH
Bruggenerstrasse 7/1
88284 Wolpertswende
Telefon 07502 / 921302
E-mail Schwegler-th@t-online.de

Granit, Marmor und Fliesen Fensterbänke Küchenarbeitsplatten Waschtische Fliesenarbeiten
Meisterbetrieb Treppen Steinmetz- und Bildhauerarbeiten Grabmale Wasserstrahlschneiden

Vielen Dank für die Zusammenarbeit.

Wir wünschen diesem wichtigen Projekt eine herrliche Zukunft.

REHAAG
KREATIVE LÖSUNGEN GMBH

Bau- & Immobilienwerbung
www.rehaag.de